

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsschein
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzliche
Nr. 21

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 84.

Dienstag, 11. April 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Tadger ist im Hand 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger 1 Mark 70 Pf. Nach Monatsabonnement werden angewandt.

Anzeigen-Kosten für die Nummer des Ankündigungs bis vormittag 2 Uhr ohne Gewicht.

Reklamations und Vertrag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Reklamation verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Samstagabend, den 15. April 1911, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslotto hier 1 Schreibfisch, 1 Schreibmaschine, 1 Centraluhr, 1 Projektionsapparat, 1 Apparateschaukasten, 1 Abwobische Ballumchine gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 8. April 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratskammer eingesehen werden können:

Bekanntmachung, die Ausbildung der Radelarbeitslehrerinnen und die Prüfungsordnung für diese Lehrerinnen betreffend; vom 18. Februar 1911. Bekanntmachung, die Ausbildung der Haushaltungs- und Kochlehrerinnen sowie die Prüfungsordnung für diese Lehrerinnen betreffend; vom 18. Februar 1911. Verordnung, die Verleihung des Erneuerungsrechtes wegen Verlängerung der elektrischen Straßenbahn Dresden-Hainsberg bis zur Flurgrenze Cosmanusdorf betreffend; vom 24. Januar 1911. Verordnung, die Verleihung des Erneuerungsrechtes wegen Erweiterung der Städteisenbahnlinie Döbeln-Hof zwischen Gaisburg und Göhren (Rötha) sowie Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn Göhren (Rötha)-Göpenhain betreffend; vom 24. Januar 1911. Bekanntmachung, die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für die Evangelisch-lutherischen Landestagswahlen betreffend; vom 11. Februar 1911. Verordnung zur Änderung der Verordnung vom 11. März 1890, das Verfahren bei den Wahlen zur Evangelisch-lutherischen Landestagswahlen betreffend; vom 11. Februar 1911. Verordnung, die Beobachtung der geschlossenen Seiten in politischer Hinsicht betreffend; vom 14. Februar 1911. Bekanntmachung, die neuen Satzungen für den Erblandischen Ritterstiftlichen Creditverein im Königreiche Sachsen betreffend; vom 17. Februar 1911. Zuwendungsteuergesetz. Vom 14. Februar 1911. Bekanntmachung, betreffend Beschränkungen der Ein- und Durchfuhr aus China. Vom 18. Februar 1911. Gesetz, betreffend die bei einem obersten Landesgericht eingezogenen Revisionen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Vom 20. Februar 1911. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Änderung der Anlage C zur Eisenbahn-Berlehrordnung. Vom 15. Februar 1911. Bekanntmachung, betreffend Änderung des Militärtarif für

Eisenbahnen. Vom 26. Februar 1911. Bekanntmachung, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen. Vom 1. März 1911. Bekanntmachung, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten. Vom 28. Februar 1911. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf Ausstellungen in München 1911. Vom 28. Februar 1911. Bekanntmachung, betreffend Schaffung von Mayors. Vom 4. März 1911. Gesetz über die weitere Zulassung von Hilfsmitgliedern im Kaiserlichen Patentamt. Vom 10. März 1911. Bekanntmachung, betreffend eine neue Ausgabe der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnstrafverfahrengesetz. Vom 8. März 1911. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Änderung der Anlage C zur Eisenbahn-Berlehrordnung. Vom 8. März 1911. Gesetz, betreffend die Änderung des § 15 des Sozialtarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 und des § 2 des Gesetzes, betreffend den Unterbliebenen-Versicherungsfonds und den Reichs-Invalidenfonds, vom 8. April 1907 in der Fassung, die diese Vorschriften durch das Gesetz vom 11. Dezember 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 978) erhalten haben. Vom 27. März 1911. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der Topeten-Ausstellung Hamburg 1911. Vom 28. März 1911. Gesetz über die Friedenspräzisionsküste des deutschen Heeres. Vom 27. März 1911. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation des Internationalen Funkentelegraphenvertrags vom 3. November 1906 durch Monaco und den Beirat der Französischen Kolonien, Niederländisch-Indiens und der Süd-ostasiatischen Union zu demselben Vertrage. Vom 20. März 1911.

Riesa, am 8. April 1911.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Obm.

Wir geben hiermit bekannt, daß Herr Professor Dr. iur. Christian Heinrich Erich Diezel von uns als Ratsassessor in Riesa genommen worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. April 1911.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Obm.

Vortliches und Sachisches.

Riesa, 11. April 1911.

* Bei der Gemeindeverbands-Girokasse Riesa erfolgten im Monat März 1911 37 Zuweisungen im Betrage von 83 194 M. 15 Pf. und 49 Überweisungen im Betrage von 49 907 M. 69 Pf.

Wie verlautet werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin im Laufe des Sommers in Dresden eintreffen, um dem königlichen Hof einen Besuch abzustatten und die Internationale Hygiene-Ausstellung zu besichtigen.

In einer vollständig besuchten Versammlung der hiesigen Feuerwehrschäftschafter wurde gestern einstimmig beschlossen, den 8 Uhr-Blasenrahmen auch einzuführen, sowie an allen ersten Feiertagen die Feuerwehren nur bis mittags 12 Uhr offen zu halten.

Die einem auständigen Blatte entnommene Melbung, wonach 1915 der Artillerie-Brigadestab und das 32. Feldart.-Regt. von Riesa nach Chemnitz verlegt würden, ist insofern nicht ganz zutreffend, als nicht das 32., sondern das 68. Feldart.-Regiment nach Chemnitz verlegt wird.

Sonntag, den 9. d. M. flog in Riesa-Witzig der Ballon "Hinden I" des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt an einer Tagessicht auf. Im Nord bestanden sie als Führer Hauptmann v. Funke, als Mitfahrer Herr und Frau o. Freyden. Die Fahrt führte über Leipziger, den Tharandter Forst, über das Erzgebirge, welches in der Gegend von Bärenmühl übersehen wurde. Die schneedeckten Höhen des Berges boten glänzende Bilder, zumal die Fernsicht hervorragend war. So konnte man z. B. als man schon über dem Eger-Tal schwebte, in der Ferne den Kölner Berg bei Olching sehen. Die Landung erfolgte glatt bei Saaz in Böhmen. — Gleichzeitig stieg im Reich der Ballon "Dresden" unter Führung von Ingenieur Behnert auf und landete nach dreistündiger wundervoller Fahrt bei Jungenstein in der Nähe von Saaz in Böhmen. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für das Ballon-Wettbewerb im Reich am ersten Osterfeiertage billige Eintrittskarten festgestellt sind, so daß sich jedermann den Anblick der 18 in die Luft fahrenden Ballons gestalten kann.

Die Bahnhofszeitung zu Rödigi bei Riesa soll vom 1. Juli ab und die Bahnhofswirtschaft zu Zwönitz vom 1. Oktober 1911 ab anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus. Pachtangebote sind bis zum 24. April an die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen in Dresden einzusenden. Persönliche Vorstellung hat nur noch Aufforderung zu erfolgen. Die Bewerber bleiben bis Ende Mai an ihre Gebote gebunden.

— Die mit Bekanntmachung vom 20. Oktober 1910 erlassene Verfügung, das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Schlachtrindern und Schlachtischen, sowie von Heu und Stroh, soweit es nicht zu Badzwecken dient, betreffend, wird auch auf die ungarischen Sperrgebiete Nr. 41 und 67 ausgedehnt. Aufgehoben wird das Verbot für die österreichischen Sperrgebiete XXII, XXXI, XXXIII und XLIV sowie für die ungarischen Sperrgebiete Nr. 2 bis mit 4, 13 bis mit 19, 22, 27, 30, 31, 52 bis mit 54 und 56.

— 930 Marine-Rekruten sind als Einjährig-Freiwillige bei der leichten Einstellung eingezogen, davon 311, also 1/4, aus dem Bereich des 9. Armeekorps (Schleswig-Holstein), 1 kam aus dem Bereich des 16. Armeekorps (Böhmen), 8 aus dem eläischen (15.) Armeekorps. Aus den drei bayrischen Armeekorps stellten sich 34, aus den beiden sächsischen 23.

— SS Privatdozent Dr. Augustin von der Tierärztlichen Hochschule in Dresden liefert im "Sandboden" folgenden Beitrag zum Schutz gegen die mit Recht so gefürchtete Maul- und Klauenseuche: Vor längerer Zeit hatte ich Gelegenheit, in einer Sitzung von einem alten erfahrenen Landwirte, auf dessen zuverlässiges Urteil in den Kreisen seiner Bekannten viel gegeben wird, zu hören, daß er und mit ihm mehrere seiner Bekannten noch nie die Maul- und Klauenseuche in ihren Viehbeständen gehabt haben, trotzdem sie nun bereits in längeren Zeitspannen drei verschiedene Seuchenperioden durchgemacht hätten. Das Schutzmittel, dessen die Glücklichen sich bedient hätten, sei überaus einfach gewesen: Sobald nämlich Schuhläuse in gefährdender Nähe ihres Quates aufgetreten seien, hätten sie regelmäßig entweder einen Teil ihrer Mundhöhle im Viehstall untergebracht oder aber täglich mehrmals den frischen Viehbedeckung in den Viehstall gefahren und dort durch geregelte Dungzufuhr zur möglichst starken Gasbildung, d. h. zur Ammoniumbildung gebracht; dem Einfluß dieses jedem Viehbestand bekannten, lebhaften Ammoniakgases schrieben sie es an, daß die Seuchenerreger fern blieben resp. abgedichtet wurden, sobald sie in die mit diesen ärgsten Gasen gerückerten Ställe kamen. — Es ist mir zweiselhaft, ob ich dieses, vielleicht gerade wegen seiner Einschätz in seiner Wirkung leicht anzuweisende Schutzmittel der Öffentlichkeit bekannt gegeben hätte, wenn mich nicht ein interessanter Fall gerade überzeugt hätte: Ich traf mit einem bestreunten Grundbesitzer zusammen, dem ich von dem vorerwähnten "Schutzmittel" erzählte; darauf teilte er mir sehr interessiert folgende Beobachtung mit: Infolge eines Brandshadens im Viehstall war er gezwungen, sein Rindvieh teils auf der Scheunentonne, teils im Viehstall unterzubringen;

während nun die in der Scheune untergebrachten Tiere bald heftig an der Maul- und Klauenseuche erkrankten, sind die im Viehstall untergebrachten Tiere bisher gesund geblieben, trotzdem abschließend zweimal versucht worden ist, die Tiere künftig durch Übertragung von Schleim zu infizieren, um die Seuche auf diese Weise mit einem Male durchzumachen, aber ohne Erfolg; die Tiere blieben gesund! Die Erfahrung läßt er nun in meiner Mitteilung. Ich übergebe die vorstehenden Mitteilungen unter allem Vorbehalt der Öffentlichkeit. Eine Garantie für die Sicherheit des angegebenen "Schutzmittels" kann ich natürlich ebenso wenig übernehmen, wie eine vollständige wissenschaftliche Erklärung dafür zu geben. Das Mittel ist aber so einfach in seiner Durchführung und die Gefahr der Seucheneinschleppung andererseits so groß, daß hierdurch die Öffentlichkeit gerechtfertigt wird.

— Durch das Gesetz vom 16. Juni 1910 ist das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Sachsen in zeitgemäßer Weise geregelt worden, und es sind in Anlehnung an das Gesetz zunächst die Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig zur Gründung von Anstalten geschritten, die den Mädchen einerseits den Zugang zur Universität (Studentenanstalt), andererseits die Erlangung einer über das Ziel der höheren Mädchenschule hinausgehende allgemeine Bildung (Frauenstufe) ermöglichen sollen. In Dresden sollen beide Anstalten östlich d. J. ins Leben treten. Ganz besonders interessiert ist die Frauenstufe, die nicht, wie die Studentenanstalt, nur einer Minderheit von jungen Mädchen (die der Universität zustreben), sondern allen denen dienen soll, die sich neben einer praktisch-hauswirtschaftlichen eine tiefe Allgemeinbildung aneignen und damit ausgerüstet sowohl an dem geistigen Leben ihrer Zeit und ihres Volkes entsprechenden selbständigen Anteil nehmen, als auch gleichzeitig zu einer dem wahren Werke des Weibes entsprechenden harmonischen Entwicklung ihrer Anlagen und Fähigkeiten kommen wollen. — Der Kursus ist zweijährig und entsäßt u. a. als Pflichtfach im 1. Schuljahr wöchentlich 2 Stunden Gesundheitslehre und im 2. Schuljahr ebenfalls wöchentlich 2 Stunden Sammerturfus und Kinderpflege, während als Wahlfach im 1. und 2. Schuljahr u. a. je 2 Stunden Naturkunde und biologische Übungen in Betracht kommen. — Diese Neuerung ist mit großer Genugtuung zu begrüßen — allerdings in der Voraussetzung, daß der Unterricht in der Gesundheitslehre und in der Kinderpflege, sowie der Sammerturfus vom Kartei erzielt wird. Mit Einführung dieses Unterrichts in das Lehrprogramm der neuen Frauenschulen ist ein wichtiger Schritt vorwärts getan. Man will aber nicht bei halben Maßregeln stehen bleiben. Man erfordert in maßgebenden Kreisen die Möglichkeit, solchen

Universität und für die Universitätsschule währendige Jugendschüler und geht von der Schule aus, daß Unterricht in allgemeinem Geschäftsbüro und in einer Hörsaalstunde als Bildungssubjekt in den Offiziellen der Politik beginnen. Bildungssubjekte soll theoretisch auch eine Praktische Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule, Oberrealschule, Hochschulrealschule) z. B. Realschule eingeschlossen sein. Das Gewiss ist, daß die jungen Leute aus solchen Universitäten für die ganze politische Arbeit in ganzem Umfang und in der Öffentlichkeit mit fortnehmen, welche auch Fortschreitende ohne weiteres einleuchten.

— GDR. Die diesjährigen Vereintage für Ju nere Mission, welche von Sonntag, den 30. April bis Mittwoch, den 3. Mai in Dresden abgehalten werden, weisen wieder ein gehaltreiches Programm auf. Sie beginnen mit einer öffentlichen Abendversammlung am Sonntag, den 30. April, zu welcher die Herren Pfr. Gottlieb Gräber über Sonntagssot und Sonntagssegen und Pfr. Dr. Neuburg-Dresden über die vierzehn Wundagsgedanken zu den Ereignissen Jesu sprechen und lehren in Gottesdienstvorträgen werden. Am Montag, den 1. Mai nachm. halten ihre Jahresversammlungen: Der Bandesverein der evangelischen Jungmannenvereine, der Verband für Blauhütterseelsorge und das Verein zur Förderung des Gottesdienstes. Um 1/2 Uhr beginnt der Abendgottesdienst in der ev. Kirche, bei welcher die Einführung des neuen 2. Wertungsfeierlichen des Bandesvereins f. J. W. St. Peter Wendelin, durch Herrn Superintendenten Dr. Röhlisch stattfindet und Herr Pfr. Wendelin die Predigt hält wird. Am Dienstag, den 2. Mai, findet vormittags 8 Uhr die geschlossene Mitgliederversammlung des Bandesvereins f. J. W. St. Peter, in welcher über die Verteilung der Wahlzettel gesprochen werden wird. Um 10 Uhr beginnt die öffentliche Hauptversammlung, bei welcher Herr Superintendent Röhlisch den Vortrag über das Thema "Mehr Großbürglichkeit in der Arbeit an der männlichen Jugend" hält wird. Beim Gottesdienst in der Frauenkirche (nachmittags 4 Uhr) wird Herr Oberhofprediger D. Dr. Häßelius die Predigt halten und in der zweiten öffentlichen Abendversammlung werden die Herren V. Stark-Pöhl, Missionar Boehme-Dresden und P. v. d. Trend-Dresden Ansprachen halten. Am Mittwoch, den 3. Mai, vormittags finden nach Versammlungen des Sächsischen Kreisverbands, des Evangel. Landesvereinshandes und des Zentralausschusses zur Fürsorge für die Straßenkinder statt. Das Gesamtprogramm der Vereintage ist durch die Geschäftsstelle des Bandesvereins f. J. W. Dresden-L. Ferdinandstraße 19, 2., unentbehrlich zu beziehen. Bei der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der zur Darstellung und Besprechung gelangenden Vorträge ist ein reicher Besuch der Veranstaltungen zu wünschen und gewiß auch zu erwarten.

* Görlitz. Heute war Herr Kreishauptmann v. Oppen in Begleitung des Herrn Amtshauptmann Geheimrat Regierungsrat Dr. Uhlemann in einem Ort anwesend. Die Herren besichtigen den Hof, das Eisenhobelwerk, die chemische Fabrik von Heine & Co., das Gewerbeausstellungsamt, das Gemeindeamt und die Central-Schule.

* Röderau. Durch den hierigen Gemeindevorstand ist gestern am ersten Osterfeiertag im "Waldschlößchen" das kirchliche Charakterfest in 5 Orten: "Fröbeltag" zur Eröffnung. Der Feierabend ist für die Gemeindeblätter bestimmt.

* Weißig. Ein junger Bursch nahm ein Messing der Konfirmanden aus Weißig nach dem Schammusen. In der Schrammsteinkirche stieg er, wie gestelbt wird, ein Mädchen von der Verandamauer herab und erhielt einen Schub.

* Bischberg. Ein Automobilunfall ereignete sich am 2. Okt. um 18 Uhr auf der Straße Bischberg beim Restaurant Friedenskahn. Als ein aus Weißig kommendes, mit fünf Personen besetztes Automobil die Biegung passierte, wollte von der rechten Straßenseite ein junger Radfahrer, anscheinend nicht ganz nüchtern, Mann die andere Straßenseite gewinnen. Als der Chauffeur jedoch so plötzlich anhielt wurde, bremste er sofort stark und rückte dem sich nicht um das Auto scherenden Mann nach links auszuweichen. Dabei fuhr der Wagen an, eine Leitergriffkette an, riss aus dieser ein Stück los und fuhr dann auf die Fußbahn und an das Haus an, wo er die Dachrinne eindrückte. Der Mann erhielt einen Stoß, daß er auf die Straße stürzte, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Den Auto war scheinbar die Achse und ein Borderrad verborsten worden, jedoch konnte es keine Fahrt später fortsetzen.

* Rochau bei Döbeln. Auf einem Gelbe wurden zehn junge Hosen entzogen aufgefunden. Die Tiere sind ein Opfer der letzten kalten Nächte geworden.

* Dresden. Sonntag abend ist im Alter von über 90 Jahren der Oberhofmarschall a. D. Hans Freiherr von Könneritz gestorben. Auf seinen Wunsch erfolgt die Bestattung in Chemnitz. — Der 23-jährige Kaufmann Georg Vogel, zuletzt in Pirna, in Stellung, der länglich seine Geliebte, die Schönheit Richter aus Cospitz, erjagt und dann zwei Schüsse auf sich selbst abgegeben, ist im Krankenhaus seinen Verlebungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. — Das Landgericht verurteilte den Schloß Anton Reichen aus Bennewitz, der beißt wegen Diebstahl in Goldwürze im Werte von 20000 Kronen 1½ Jahre schwerer Kerker verbüßen sollte, aber ausgedrochen ist und hier mehrere Einbruchsdiebstähle begangen, zu 2 Jahren Buchhans und 5 Jahren Ehrentadelverlust. — Am neuen Rathaus in Dresden sind größere Umbauten geplant. Es handelt sich um den Ratstrinksteller, den man direkt neben der Küche erbaute, so daß der Raum, der sehr läuft sein soll, von dort aus mit geheizt wird zum Schaden der Wein. Dann aber hat man auch vergessen, eine Garderobe einzubauen, die bei größeren Festlichkeiten gebraucht wird. Es sollen Umbauten nach dem Hohe gemacht werden, doch dürfte es sehr schwierig sein, etwas zu schaffen, was nicht wie Fliegenarbeit aussieht. Auch die Trinkstube der Stadtverord-

nung soll den Umbauten zum Opfer fallen. Dieser Raum ist mit erheblichem Raumausbau eingeteilt und durch einen Flügel mit Treppenhaus geschmückt worden. — Zur Gewinnung zu Später Wiederherstellung vernahm ein Postbeamter aus Görlitz während der Witterungsbrüche in Dresden Güter eines Mannes, konnte aber trotz solchen Wissens bei Spiegelgläsern infolge der Dunkelheit keine Abnahmen aus einem Etatmaus machen. Sonntag mittag gelang es zum derselben Postbeamten, zwischen den drei Postkassen verdeckten Rahmen einen Leichnam zu entdecken und aus Wand zu bringen. In diesem wurde bei 24 Jahre alte Tischergeselle Friedrich Max Goldschmidtstraße 27 wohnhaft gewesen, festgestellt. Ob Angestellter oder Goldschmid vorlegte, werden die Erörterungen ergeben.

* Pirna. Ein schweres Unfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag in Ottendorf. Beim Gastwirt Stoll in Ottendorf war man mit dem Umbau einer Scheune beschäftigt. Doch oben auf dem Gerüst arbeitete der Zimmermann Hoffmann, als durch irgend einen Umstand der Gleisbalken umstürzte. Hoffmann wurde durch das niedergehende Gleisbalken so unglücklich getroffen, daß er schwer verletzt wurde. Er ist davontrug. Es soll ihm der Ober- und der Unterkiefer gebrochen sein.

* Struppen bei Pirna. Einen interessanten und netzvollen Fang machte man am vergangenen Mittwoch bei den Ausdräumungsarbeiten einer Feldscheune des Herrn Schlehdorfsteiger Dittmann in Struppen. Man fand in einem Beutel einen vollständigen Brillantschmuck, neben demselben lagen eine Damenuhr, Broschen, 6 Ringe, Ketten, ein Dolch, ein Rasiermesser, eine goldene Ehre, Handschuhe, Messer, eine schwarze Mütze, eine Tasche, eine Schale und noch verschiedene andere. Auf welche Weise dasselbe hierher gekommen ist und wie lange es versteckt gelegen hat, bedarf noch der Auflösung. Soviel ist aber festgestellt, daß die Gegenstände von einem am 4. Februar d. J. in Dittmannsdorf bei Rösen verübten Diebstahl herkammen. Der Eigentümer hat die Sachen wieder in Empfang genommen. Eine goldene Damenuhr Nr. 20307 mit dem Monogramm G. S. und eine dreiteilige silberne Herrenuhrkette hatten noch ihres Eigentümers. Auf die Wiedererlangung der Sachen war eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt, die den beiden Nachbarn, den Kindern des Sachen, zufallen dürfte.

* Görlitz. Gestorgenommen wurde in Teichen der Buchhalter K. von hier, der zum Schaden seiner Firma in Görlitz 3600 Mark unterliegen hatte. Er wurde der sächsischen Polizei ausgeliefert und dem Amtsgerichte in Pirna zugestellt.

5. Klasse 159. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche zwischen den Städten verlost werden, sind wie folgt:

Gießen am 11. April 1911.

100000 Nr. 13048. 1a. Poststelle, Dresden.
100000 Nr. 66756. Post. 12. Berlin, Preußen.
50000 Nr. 22722. George Street, Edinburgh.

0541 692 284 500 195 857 757 926 778 420 461 166 168
566 192 1907 600 51 568 883 522 152 255 73 922 (1000)
212 654 206 (600) 498 546 555 615 640 572 588 565 444 522 543
151 211 440 724 331 53 432 (500) 84 631 653 3508 166 500
925 407 7 544 210 (2000) 410 179 544 64 582 823 697 574 741
758 728 4048 (2000) 880 920 771 928 100 1000 460 544 271 741
225 322 354 291 408 5195 317 120 722 185 314 (2000) 741
692 412 216 355 311 400 245 6106 604 645 771 969 850 494
96 607 115 214 209 436 04 610 165 112 269 7410 120 102 648
809 34 635 100 775 695 474 648 551 551 752 21 854 5375 58
8 558 788 907 645 644 589 278 37 170 (1000) 85 180 (2000) 97
962 348 568 851 208 227 7 907 909 780 375 855 457 484
(2000) 687

10225 368 598 859 (1000) 451 683 (1000) 94 379 840 21
749 (1000) 284 450 1394 317 631 476 525 925 (2000) 597 650
884 (500) 90 357 187 216 861 884 404 768 28 174 813 127 377
12737 786 558 450 373 784 768 247 117 146 558 505 805 666
821 248 308 628 557 291 1 3 658 350 48 (6000) 810 (500)
694 945 551 309 107 275 (2000) 261 747 649 444 239 1 4765
556 543 610 747 922 183 748 80 947 123 954 500 234 236
18313 344 198 606 (2000) 854 88 790 750 61 887 261 690 556
109 465 2 168 598 455 79 53 549 442 482 889 627 651 586
857 326 170 455 60 54 581 304 264 (2000) 577 523 17633
10 641 918 475 718 871 68 108 684 848 910 940 (500) 12
905 482 728 (2000) 349 297 202 395 280 281 125 688 428 806
295 439 588 (2000) 492 154 278 354 180 1947 (1000) 944 678
914 589 881 200 186 644 644 67 637 455 (1000)
954 363 92 102 479 280 246 173 580 237 2 986 041 736 114 240 153
30001 182 587 2 0000 270 180 500 418 425 790 188 667 507
972 (2000) 965 100 (1000) 968 430 457 848 (600) 10 165 (1000) 881
527 48 818 228 362 643 323 287 (1000) 223 (2000) 117 311 476
334 560 618 76 260 558 420 (600) 751 (600) 492 334 423 623
824 585 547 183 275 564 278 192 146 540 880 25 780 800 656
499 667 542 353 454 303 756 239 18 46 540 880 25 780 800 656
166 510 550 945 67 691 168 582 247 (2000) 325 591 68 717
(1000) 433 964 457 482 728 184 723 644 518 582 587 2 155
5001 241 349 600 260 224 482 749 507 518 444 427 374
378 462 104 (5000) 58 745 920 831 498 299 44 611 710 (3000)
870 845 597 27729 359 789 510 663 607 688 327 191 634 687
364 (5000) 392 459 559 328 568 703 (6000) 222 685 871 181 611
673 25 444 410 108 (2000) 228 504 90 758 597
(500) 219 674 945 971 456 500 (6000) 481 880 (2000) 68 721 (500)
203 973 345 158 334 477 104 171 817 79 121 229 881 518
30055 977 565 510 307 404 151 841 356 694 121 (500) 142
476 188 68 922 360 384 297 468 597 600 20 263 778 193 (1000)
644 158 380 562 568 728 703 885 444 554 555 623 584 585
260 950 280 418 399 (1000) 542 888 454 555 623 584 585 623
887 323 66 54 681 181 281 291 (600) 886 408 (600) 118 8 503
341 718 82 436 768 562 403 46 277 19 211 980 882 567
343 477 (1000) 308 419 65 35 497 (1000) 716 218 908 882 561
767 285 564 818 746 (2000) 325 563 111 918 96 407 584 300
884 (500) 411 47 324 482 744 508 747 507 444 428 374
370 462 194 588 284 455 500 227 455 500 227 455 500 227
10000 549 597 130 537 507 (2000) 524 604 556 585 597 545 600
24 140 561 (5000) 37115 498 717 54 702 (500) 88 496 598 599
499 414 264 282 386 386 386 798 718 389 (1000) 631 650
548 721 153 1000 571 798 287 745 75955 547 516
548 741 188 738 818 381 444 851 581 987 668 283 531 483 794
518 610 479 280 246 482 818 375 855 455 510 977 668 283 531
30055 236 641 970 (2000) 604 474 282 5 204 557 749 502
50000 182 52 397 497 617 (1000) 412 91 92 762 333 54 103
564 552 498 554 555 623 584 556 557 558 559 560 561
141 830 75 588 100 128 522 820 527 777 884 451 403 811 304
158 781 793 208 186 522 417 792 718 843 101 684 882 841
955 150 948 759 184 491 475 881 162 206 5 418 (3000) 617
418 (8000) 488 776 265 563 281 592 740 888 100 573 26 568 194
545 538 412 57 710 839 128 899 174 883 871 108 106 542 82
266 18 674 771 527 41 765 532 544 286 618 548 640 449
544 646 802 522 110 92 500 884 886 298 382 (2000) 781 433
777 977 731 170 267 698 551 357 614 119 570 47 677 250 474
611 977 985 699 92 927 893 948 587 78 585 706 816 480
685 708 856 766 610 148 227 463 79554 584 515 24 884 675
785 243 567 873 857 35 (500) 936 498 440 254 1 21 511 507
817 889

490533 236 641 970 (2000) 604 474 282 5 204 557 749 502
(2000) 182 52 397 497 617 (1000) 412 91 92 762 333 54 103
564 552 498 554 555 623 584 556 557 558 559 560 561
141 830 75 588 100 128 522 820 527 777 884 451 403 811 304
158 781 793 208 186 522 417 792 718 843 101 684 882 841
955 150 948 759 184 491 475 881 162 206 5 418 (3000) 617
418 (8000) 488 776 265 563 281 592 740 888 100 573 26 568 194

Büdau. Schwere Folgen hatte längst eine in einer kleinen Gutswirtschaft abgesessene unfruchtbare Weite. Der Handelsmann Rabe reitete mit einem auswärtigen Reisenden, daß er imstande sei, 15 große Glas Schnapsflaschen untereinander auszutrinken, nachdem er eine Portion Kartoffeln mit Quark gegessen habe. Nach dem Genuss des Brannweins wurde R. jedoch bestimmtlos und stark, ohne die Belebung wieder erlangt zu haben, wenige Stunden später. Der Reisende, der sich bei der Weite ebenfalls betrunken hatte, lief später auf der Straße mit dem Kopf gegen ein großes Schauspiel, zerkrümmerte dieses und zog sich dabei im Gesicht erhebliche Verletzungen zu, die seine Aufnahme ins Krankenhaus nötig machten.

In Döbeln. In der Nähe der Kirche zu St. Nikolai lädt gestern nachmittag die Gattin des Tellerhauermeisters Waley in Domnitz mit dem Rade und zog sich eine schwere Verletzung zu. Sie wurde von ihrem Sohn mit Geschirr nach Domnitz gebracht.

In Schönheidehammer. Der seit einiger Zeit in einem kleinen Hotel in Stellung befindliche Oberfeldner H. wurde verhaftet. Derselbe hat in seiner letzten Stellung in Plauen große Dienstfahrt ausgeführt.

In Langenfeld. In der Nacht zum Sonnabend will man hier einen gewöhnlich starken Erdstoss verspürt haben, dem kurze Zeit darauf ein zweiter, schärferer folgte. Der Stoss kam aus nordöstlicher Richtung und lang wie fernes Donnerrollen.

Plauen. Auf rund 3220000 M. belief sich der im Jahre 1910 im städtischen Haushaltsparte durch Gemeinde-Einkommensteuer zu deckende Gehalt. Etwa 51000 Steuerzahler haben zur Deckung dieser Fehlsumme beigebracht. Der Höchststeueranteil hatte einen Beitrag von 68400 Mark zu leisten; sein Einkommen belief sich auf 927000 Mark. Die Zahl der Millionen Plauens beträgt gegen 150, wenn man rechnet, daß ein Jahresgehalt von 40000 M. dem Besteckfrage von einer Million entspricht; denn 146 Personen versteuerten ein Einkommen von über 40000 M. Die Zahl dieser hohen Einkommen ist während der letzten 10 Jahre erheblich gestiegen: von 60 im Jahre 1900 auf 146 im Jahre 1910. Für die Steigerung der Einkommen spricht auch die Tattheit, daß die Zahl derjenigen Personen, die ein Einkommen von über 300 bis 500 Mark versteuerten, wesentlich zurückgegangen ist, nämlich von über 6000 im Jahre 1900 auf 4200 im Jahre 1910, trotz erheblicher Zunahme der Einwohnerzahl.

Obermeissach i. Th. In Meissach brannten zwei Wohnhäuser vollständig nieder. Auch die Vorgassanfabrik Gebrüder Heubach in Viecht bei Wallendorf wurde von einem Schadensfeuer betroffen. Durch Eingreifen der Arbeiterschaft gelang es, das Feuer einzudämmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. April 1911.

(Berlin.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit dem sonnenmäßigen Zug um 11 Uhr 12 Min. auf dem Schlesischen Bahnhof eingetroffen. Der Zug sah mit dem Kronprinzenpaar nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Potsdam fort. — Ernannt wurden nach dem Militär-Wochenblatt Frhr. v. Lützow, Generalleutnant, bisher Inspekteur der Verkehrsstruppen, zum Generalinspekteur des Militärverkehrswesens, Major und Bataillonskommandeur im Alexanderregiment, zum Chef des Stabes der Generalinspektion des Militärverkehrswesens, Messing, Oberst und Vorstand der Versuchsabteilung der Verkehrsstruppen, zum Inspekteur des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens.

Die Polizei hat bei einem Betriebshändler der Böhmstraße tausende von Altkästen beschlagnahmt, die gewissen künstlerischen Wert besitzen, aber ohne Rücksicht auf künstlerische Interessen an jedermann verkaufen wurden.

In Berlin. Bei der gestrigen Reichstagswahl im 4. Berliner Wahlkreis erzielten von den abgegebenen 73820 Stimmen der Kassenbeamte Otto Büchner (Sos.) 69872, Graf Oppersdorf (Centr.) 1827 und der polnische Kandidat Novicki 718 Stimmen. 890 Stimmen waren zerstreut oder ungültig. Büchner ist somit gewählt.

In Berlin. Ebenso wie das Siemens-Schuckert'sche Luftschiff unternahm gestern das Luftschiff "W. 8" übermal eine Geschwindigkeitsprüfung. Es wurde eine Geschwindigkeit von 16 Sekundenmetern erzielt. — **Hanau.** Auf einer benachbarten Domäne ist von dem neuengagierten polnischen Personal eine Person an den schwarzen Boden gestürzt. Grund zu Beschriften für eine Weltverbreitung ist nicht vorhanden. — **Neumühl.** Bei einer Gedächtnissitzung führte ein 80 Jahre alter Handlungsgeselle, einer der besten Turner, einige Einzelübungen am Hof aus. Publicly stürzte er bei einem Aufschwung ab, brach die Wirbelsäule und war sofort tot. — **München.** Im Hotel "Bayerischer Hof" brach infolge Kurzschlusses in den Spülkabinen Feuer aus, das rasch großen Umfang annahm und einen Teil des Dachstuhles einstürzte. Auf Anordnung des Polizei wurden sämtliche Hotelzimmer geräumt. Ein großer Wasserdampf im Innern führte ein. Die im 5. Stock befindlichen 50 Fremdenzimmer wurden durch das Wasser ruinirt. — **Korfu.** Bei dem Dorfe Kariko unfern der Stadt Korfu, da wo einst der Markt des altrömischen Kerkyra gelegen war, fand die Reste eines Tempels vom Anfang des 6. Jahrhunderts vor Christo zu Tage gefördert worden. Die gut erhaltenen Säulenbasen des Giebelsturzes stellen eine Kampfszene der Griechen gegen die Giganten dar. Eine Platte enthält einen über einen halben Meter langen Löwenkopf, eine andere ein großes Gorgonenhaupt. — **Wien.** Bei einer Haustür in den Wohnungen ukrainischer Studenten in Stanislau wurde das Besteck einer geheimen revolutionären Organisation entdeckt. Sie trägt den Namen des Mörders des früheren Statthalter Grosz Potocki. Manifeste aufziegenden Inhalts, die zur Verbreitung unter den ruthenischen Soldaten bestimmt waren, sind beschlagnahmt worden. Die Geheimverbindung soll namentlich auch unter den ruthenischen Gymnasiasten weit verbreitet sein.

(Frankfurt a. M.) Das Luftschiff "Deutschland" ist heute morgen 8½ Uhr mit 15 Passagieren zur direkten Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen.

(Wiesbaden.) Das Luftschiff "Deutschland" überflog die Stadt um 9½ Uhr. Während der Fahrt waren seine Insassen eine lange Fahrt mit einem Stundel Wiese und Telegramme aus. In diesen wurde besonders hervorgehoben, daß an Bord alles wohl ist und daß die Dieselmotoren vorsichtig arbeiten. Das Luftschiff passierte um 9½ Uhr Ingelheim und Nidderheim und setzte den Flug rheinabwärts fort.

(Königsberg.) Der Börsenvorstand hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag auf Einführung des Zeitgeschäfts an der Königsberger Börse abgelehnt.

(Darmstadt.) Der Großherzog und die Großherzogin, sowie Prinz Heinrich von Preußen ließen sich auf dem hiesigen Flugplatz eine nach Angaben des Großherzogs erbaute Flugmaschine vorführen, die den Namen des Großherzogs erhielt. Die neue Maschine entwickelte bei drei Flügen über je 10 Kilometer eine außerordentliche Geschwindigkeit. Prinz Heinrich machte mit dem Flieger August Euler einen Flugtagflug in etwa achtzig Meter Höhe. Euler wurde von dem Großherzog mit der Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Während der Unwesenheit der Fürstlichkeiten führte der Eulerflieger Reichardt, der das Luftschiff Deutschland nach Frankfurt a. M. begleitet hatte, nach dem Flugplatz zurück, wo die Landung glatt erfolgte.

(Wien.) Wie die Blätter melden, wurde gestern Abend in einer Versammlung der Wiener Städtebeamter der

Grenzsteuerbranche, der auch die Vertreter der mit den Südmährischen Salzwerken befreundeten, beschlossen, in den Streik zu treten. Es kommen mehr als 1000 Städtebeamte und mehrere tausend Gehilfen in Betracht.

(Wessina.) Gestern Abend gegen 7 Uhr explodierte der Himmel plötzlich in einem intensiven Lichte. Nach etwa 3 Minuten hörte man 4 sehr heftige Explosions. Man befürchtete zuerst, daß ein Pulvermagazin oder ein Stützenfeuer in die Luft gesprengt sei, doch wurden diese Erscheinungen auch in Catania, Palermo und an andern Orten wahrgenommen. Das Phänomen ist nichtstellende Ursprung. Man glaubt, daß es sich um eine Feuerfuge oder um eine andre meteorische Erscheinung handelt.

(Paris.) Das Luftschiff Siemens und Gnouga unternahm am Sonntag mit einem 2200 Kub. fassenden Gasballon einen Ritt und erreichten dabei eine Höhe von 9000 Meter. Das Thermometer zeigte auf 35 Gr. u. Null. Die Luftschiffer hatten beobachtigt, daß von den Deutschen Beran und Güting aufgestellten Höhenradar von 10000 Metern zu schlagen. — In der Ortschaft Valenzia del Umiens droht während einer Kinematographenvorstellung in einem Restaurant Feuer aus. Bei der Flucht durch verdeckten Balkn wurden mehrere Personen verletzt. Der Eigentümer des Theaters mußte sich vor der erregten Volksmenge aus dem Orte flüchten.

(München.) Ein im Ministerium des Inneren eingegangenes Telegramm aus Tanger besagt, am 3. d. b. Ms. habe ein blutiger Kampf unter den Mauern von Teg stattgefunden, in dem die Mahalla unterlegen sei.

(London.) Wie das Reutersche Bureau aus Berlin meldet, berichten Einwohner, daß eine türkische Truppenabteilung von 1800 Mann vernichtet worden sei. Robert soll vor 12 Tagen genommen worden sein. Von den dort liegenden drei türkischen Regiments sollen nur 15 Mann entkommen sein.

(Konstantinopel.) Auf die Runde von dem Kommando eines Regiments gingen sich die Russlandischen im Kasernenbereich zurück. Ihre Stellung bei Kurndere wurde durch Artilleriefeuer zerstört. Auf der Flucht erlitten die Russlandischen große Verluste.

(Bogowjischin.) Am Vorter des Bahns der Mittelmaurabahn, Ingenieur Wrublewski, und seinem Sohne wurde in der Nähe der hier geplanten Bahnhaltung ein Raubmord verübt.

Heutige Berliner Massen-Kurse

	Deutsche Reichs-Akt.	102,25	Chemische Werkzeug	86,25
3½% bergl.	94	Simmermann	86,25	
4% Bergl. Consols	102,00	Stett.-Durenburg Bergm.	107,00	
2½% bergl.	94	Gelsenkirchen Bergwerk	200,10	
Diktator Commandit	198,10	Glaubiger Suder	198,10	
Deutsche Bank	268,90	Darmstädter Paketfahrt	189,—	
Bad. Handelsge.	169,—	Harpenet Bergbau	189,—	
Dresdner Bank	159,—	Hartmann Maschinen	178,—	
Darmstädter Bank	128,25	Haarzäpple	175,50	
Nationalbank	128,40	Hoerb. Moed	102,10	
Leipziger Credit	172,10	Höchst Bergbau	258,50	
Sächsische Bank	158,75	Schuster Electric	171,50	
Reichsbank	141,75	Siemens & Halske	242,50	
Canada Pacific Co.	228,50	Furg London	20,45	
Baltimore u. Ohio Co.	106,25	Ruta Boris	80,85	
U.S. Electric Light-Bev. 278,30	Defferr. Moten	85,25		
Vogtluher Gußhütte	239,00	Muß. Roten	216,50	
Priest-Variant 2½% — Tendenz: fest				

Wetter-Kunde.

Woch-	Met-	Oze-	Gib					Rie-												
			Sub-	Spur-	Ge-	Wet-	Wet-													
ni-	zep-	ne	zup-	ne	ne	mer-	ne	ne												
10.	+	23	+	15	+	46	+	57	+	17	+	81	+	86	+	120	—	23	+	39
11.	+	18	+	20	+	41	+	48	+	10	+	73	+	76	+	118	—	41	+	48

Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. April 1911.

Deutsche Bonds.		3	3-2	2ars	Dirk.	3-2	2ars	Deutsche Gussstahl-Akt.		8	3-2	2ars
Deutsche Reichsanleihe	3½%	versch.	94,20	Sein Hlt.-Gef.	4	128,00	Stolz	101	Schlesisch-Stamm-Akt.	5	Off.	214
da.	3½%	"	94	Basseröder Papierfabrik	12	211,25	do. Berg.-Hlt.	96	do. Berg.-Hlt.	10	Off.	—
da.	4	"	102,90	Peniger Papier-Papierfabr.	3	Jan.	86	Wanderer-Werte	23	"	427	
Görlische Rente gr. St.	3	"	88,50	Paul Süß Hlt.-Gef.	4	83,50						
bo.	11/2	"	88,50	Vereinigte Strohstoff-Fabr.	12	—						
Görlische Staatsanl. v. 1855	3½%	"	92,75	Welschnoorner Papierfabr.	6	Juli	—					
bo. v. 1852/65 gr. St.	3½%	3-2	98,10	Zeissstoff-Verein	1							
Preußische Konj. Kredit	3½%	versch.	89,90									
da.	4	"	93,90									
da.	4	"	102,50									
Stadt-Maßnahmen.	3½%	3-2	92,25									
Dresdner Stadionl. v. 1905	4	"	101,60									
bo. v. 1908	4	"	101,60									
Chemnitzer Stadionl.	3½%	3-2	101,00									
Leipziger Stadionl. v. 1904	4	"	—									
Plauener Stadionl. v. 1903	4	"	—									
Meißner Stadionl. v. 1891	3½%	3-2										

Zum Osterfeste

empfehlen unsere
stets frisch gerösteten Kaffees

in vorzüglichen und feinst schmeckenden Mischungen.

... Grossräderel. ... Gebrüder Despang, Riesa. Kaffee- und Tee-Import.

Wir laden unsere Elitionäre hierdurch zu der am Freitag, den 5. Mai, nachmittags 5 Uhr in der Restauration zur „Oldierasse“ hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

- ein.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über den Betrieb des abgelaufenen Geschäftsjahrs.
2. Beschlussfassung über die Bilanz und über Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Riesa, Anfang April 1911.

Riesaer Straßenbahn-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrat. C. Braune, Vorsitzender.



Blumentag in Meißen!

3. Osterfeiertag!

Blasmusiken, Cabarettvorstellungen, Aufführungen in der „Geibelburg“ und im „Stadttheater“ (Tänze g. S. Weihner Pottzellen“, „Magnetan“, „Weißo-Beige“ usw.). Ausflug und Führer durch den Verlehrverein.

Landbutter-Ersatz

Markt „Regina“
unterteilt im Wohlgeform als Brotaufstrich besonders geeignet
Bd. 95 Pg. — bei 5 Bd. 85 Pg.

Sahne-Margarine

Markt „Separat“
das Beste zum Kochen, Braten und Baden, sowie zum Aufstreichen auf Brot
Bd. 65, 75, 80 Pg. — bei 5 Bd. 58,
66, 72 Pg.
empfiehlt von jede Woche frisch, direkt aus der Fabrik eintreffenden Sendungen.

J. T. Mitschke Nachf.

Am 9. April verstarb im Alter von 80 Jahren nach langerem Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau Oekonomieinspektor

Pauline verw. Höpfner

geb. Öderdt.

Riesa, den 10. April 1911.
Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen in Roßlau, Glensburg, Rößel, Mühlweida, Gera.

Die Beerdigung der Entschlafenen findet Mittwoch, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Albertplatz 10, aus statt.

Im Manuf.-Barenhaus G. Mittag finden Sie stets die grösste Auswahl in den allerneuesten Damentreiderstoffen in Wolle, Seide, Luch, Musselin, Leinen, Zephir und dergl.

Geschäfts-Inventar

einer Kolonialwarenhandlung ist im ganzen oder geteilt zu verkaufen. u. a.: 1 amerik. Kontroll-Kasse, Wagen, Kaffeemaschine, Regale, Standlässer u. a. m. Auszuheben heute und Mittwoch von abends 7—9 Uhr, Freitag, den 14 d. J., fess 9—11 Uhr nachm. Riesa, Wettinerstr. 30, 1.

Bon Sonntag, den 9. bis Sonntag, den 23. April

großer Räumungs-Ausverkauf

wegen bevorstehender Geschäftsumwandlung.
Teilweise bedeutend unter Einkauf.

Artur Enzmann, Langenberg

Woll-, Weiß- und Schnittwarengeschäft.



Das Osterfest

bietet Ihnen doppelte Annehmlichkeiten, wenn Sie mit eleganten, bequemen und preiswerten Stiefeln versehen sind. Der Salamanderstiefel wird Ihre Ansprüche befriedigen.

Salamanderstiefel

Einheitspreis

12⁵⁰

Schuhhaus „Fortuna“

Luxusausführung 16,50.

Riesa: Hauptstraße 39 a.

Gröba: Georgplatz 9.

Dank.

In unserem tiefen Schmerze über das Hinscheiden unseres treuenden Vaters, guten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Bäckermeisters

Adolf Woldemar Winkler

hat unsren trauernden Herzen die allgemeine Teilnahme, die dem lieben Heimgegangenen durch reichen Blumenschmuck, als auch durch ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte bezeugt wurde, recht wohlgetan. Wir fühlen uns gedrungen, allen lieben Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten, die ihm teilnehmende Liebe erwiesen haben, hierdurch herzlich zu danken. Insbesondere sprechen wir noch dem verehrten K. S. Kriegerverein „König Albert“, Schützengesellschaft, Bäcker-Innung, sowie dem Gesangverein der Bäckermeister für den erhebenden Gesang am Grabe unsern herzlichsten und innigsten Dank aus.

Riesa, am Begräbnistage, den 9. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Den Verlauf meiner Fabrikate.

Limonaden
m. Arm. u. lit.

Husterwasser,
haben freundlich übernommen in:
Böberien: Herr Dr. Schmidt
Nr. 40.
Merzdorf: Geschäftshaus
Hofmann.

Baunitz: Geschäftshaus G.
Jahr.

Poppitz: Frau Aug. Rieske
Nr. 14 h.

Nöderau: Herr Alw. Rentsch,
Grundstraße 8.

Weida: Herr H. Jäger, Bildermaler,
Geschäftshaus W.
Reinhard.

Gröba: Geschäftshäuser N.
Rilige, A. Meyer, O. Mohr
ber, V. Richter.

Neu-Gröba: Geschäftshaus
Poststrach.

Neu-Weida: Geschäftshäuser
Schneider, Stirziger.

Weida: Geschäftshäuser Bickner,
Hauptstr., Proschwitz,
Raij-Wilhelmpl., Driesel,
Goethestr., Schneider, Bis-
marckstr., Mischke, Nieder-
logstr., Tauscher, Poppitz
Straße, Opitz, Schillenstr.,
Tittel, Baumerger Straße,
Herr G. Urban, Elbstr. 11.

Die gehobten Einwohner
wollen hier von Kenntnis
nehmen und bei Gebrauch
ihren Bedarf in vorgenannten
Geschäften decken. Schon im
Voraus für geschätzte Abnahme
dankend, empfiehlt sich bestens.

Mineralw.-Fabrik

„Elbe“, Riesa.

Dr. Neumann, Elbstraße 2.

N.B. Es sollen noch in
Zeithain und anderen Orten
Verkaufsstellen eingerichtet
werden und werden Interessenten
gebeten, sich melden zu wollen.

Gesellschaft „Fidelitas“

— Riesa. —
Donnerstag, den 18. April,
abends 9 Uhr: Versamm-
lung im Vereinslokal,
Gästehäuser.

Heute vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
verschied nach schwerem Leid
unsre gute Tochter und
Schwester, Schwägerin und
Tante.

Olga.

Dies zeigt tiefschläfrig an
Rüdersdorf, 10. April 1911
Familie Ernst Hammel
niedrige Auferwändten.
Beerdigung findet Donner-
tag 1/2 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Notizenblatt und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesau. — Für die Nebeltafeln verantwortlich: Max zur Löhe in Niesau.

N. 84.

Dienstag, 11. April 1911, abends.

64. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Nach einem Beschluss des Bundesrats treten vom 1. Juli 1911 ab neue Bestimmungen über die Vermittlung und weitere Behandlung tuberkulöser und tuberkuloseverdächtiger Kinder aus Dänemark, Schweden und Norwegen in die Quarantäneanstalten in Kraft. Danach sind alle Kinder aus Dänemark, Schweden und Norwegen, die in eine Quarantäneanstalt eingeführt werden, durch Öhrmarken mit fortlaufenden Nummern zu kennzeichnen. An den Nummern ist die Quarantäneanstalt durch Beifügung des Anfangsbuchstabens kennlich zu machen. Alle vorangennannten Kinder sind von dem mit der Kustodie beauftragten Tierarzt außer auf andere übertragbare Seuchen auch darauf zu untersuchen, ob sie mit Tuberkuose behaftet sind. Die Untersuchung auf Tuberkuose hat durch klinische und röntgenologische Untersuchung nach einer vom Reichsanstalt zu erlassenden Anweisung zu erfolgen, in der auch über die vom Besitzer zu entrichtenden Untersuchungsgebühren Bestimmung zu treffen ist. Erfordert die Ausführung der röntgenologischen Untersuchung einen die gewöhnliche Quarantäneschrift übersteigenden Zeitraum, so müssen die verdächtigen Tiere auf Kosten des Besitzers bis zum Abschluß der Untersuchung in der Quarantäne verbleiben, sofern der Besitzer nicht die Wiederaufzucht vorsieht. Kinder, bei denen nach dem Ergebnis der Untersuchung die Tuberkuose oder der Verdacht dieser Seuche im Sinne der vom Reichsanstalt zu erlassenden Anweisung festgestellt worden ist, müssen wieder ausgeführt werden. Vorher sind sie mit einem vom Reichsanstalt zu bestimmenden Merkzeichen zu kennzeichnen. Alle übrigen Kinder sind vom freien Verkehr auszuschließen und nur zur Abhöhlung spätestens innerhalb 14 Tagen — von der Einführung in den Schlachthof ab gerechnet — in den dafür bestimmten öffentlichen Schlachthäusern, im übrigen unter den gleichen Bedingungen wie das österreichisch-ungarische Schlachthof, sowie unter der ferneren Bedingung anzulassen, daß alles nach den Vorschriften für die Fleischbeschau im Inland wegen Tuberkuose als bedingt tauglich oder in seinem Nahrungs- und Genusswert erheblich herabgesetzt befundene Fleisch nach Wahl des Besitzers entweder als untauglich behandelt oder nach Kennzeichnung wieder ausgeführt werden muß. Die Art der Kennzeichnung bestimmt der Reichsanstalt.

Die Schulden des Deutschen Reiches

beließen sich nach dem Bericht der Reichsschuldenkommission, der soeben dem Reichstage vorgelegt ist, am Schluß des Rechnungsjahrs 1909 auf 5259500000 M. gegen 4966500000 M. am Schluß des Rechnungsjahrs 1908, jedoch sich im Rechnungsjahr 1909 der Schuldbestand um 298 Millionen Mark erhöht hat. Die Vergütung der Reichsschuld hat 157658413 M. erfordert, das hat 3653410 M. mehr als das Soll des Staats beträgt. Die Mehrausgabe ist durch Begebung der Anleihen von 1909 und 1910 und durch die Einlösung von Schuldscheinen früherer Jahre veranlaßt worden. Es sind im letzten Rechnungsjahr neu begeben 500 Millionen Mark 4 prozentige und 160 Millionen Mark 3½ prozentige Reichsschulverschreibungen, während 20 Millionen 3½ prozentige Reichsschulverschreibungen dar eingelöst sind und der Ausgabebestand von unverzinslichen Reichsschulverschreibungen sich um 847 Millionen Mark verringert hat. Im Rechnungsjahr 1910 sind weitere 25 Millionen Mark 4 pro-

zentige Schulverschreibungen der Reichsschulde ausgefertigt worden, die erst in der nächsten Übersicht nachgewiesen werden. Reichsschuldscheine befinden sich im Umlauf für 120 Millionen Mark. Die Kredite, die am Schluß des Rechnungsjahrs 1909 durch Ausgabe von Schulverschreibungen oder verzinsliche Schatzanweisungen noch nicht in Anspruch genommen waren, belaufen sich auf 103588665 Mark. Auf diesen Betrag waren jedoch 100000000 M. an bereits ausgefertigten, Ende März 1910 noch nicht gültigen unverzinslichen Schatzscheinen anzurechnen, sodass zu diesem Zeitpunkt nur ein Kredit von 8888665 M. offen war.

Deutsches Reich.

Das Kronprinzenpaar wollte noch fünfmonatiger Abwesenheit am heutigen Dienstag wieder in Potsdam eintreffen. Die „Nord.“ (S. 8) schreibt dazu: Der Kronprinz bringt Erfahrungen und Eindrücke heim, die von dauerndem Wert für ihn sein werden. Neben dem eingehenden Studium wichtiger Kultur- und Wirtschaftsgebiete hatte der Thronfolger des Reichs Gelegenheit, mit Landsleuten in der Fremde und Vertretern anderer Nationen in vielseitigen Begegnungen zu treten. Dolder muhte er darauf verzichten, die Reise nach Siam, China und Japan auszubauen. Dafür konnte er eine um so genauere Kenntnis Indiens gewinnen, wo er dank der entgegenkommenden Aufnahme durch englische Behörden und Private erinnerungsreiche Monate verlebte. Die gleiche herzliche Gastfreundschaft genoss das kronprinzipiale Paar in Ägypten bei dem Khediven und den angloegyptischen Behörden. Der alljährlich verlaufenen hohen Mission, mit der der Kaiser den Kronprinzen und seine Gemahlin beim italienischen Königspaar betraute, folgte der Besuch am Wiener Hof, der erneut bestundet, in wie innigen Begegnungen die beiden Kaiserhäuser verbunden sind. Mit besonderer Freude hat es Deutschland verfolgt, mit wie warmen Sympathien der Kronprinz überall aufgenommen wurde, und wie einstimmig anerkennend das Urteil des Auslandes über seine Person und sein Auftreten gesprochen hat. So ist die Reise ein voller Erfolg für den Kronprinzen und ein Gewinn für Deutschland. Zur Rückkehr in die Heimat heißen wir das Kronprinzenpaar von Herzen willkommen.

Die Leiche des Oberstleutnants v. Schlichting, der kürzlich in Konstantinopel ermordet wurde, wird mit dem Hamburger Dampfer „Samos“ voraussichtlich am 28. d. M. in Hamburg eintreffen. Es ist eine größere militärische Trauerefete beabsichtigt, die bei der Begräbnis der Leiche in einer Halle der deutschen Besatzung stattfinden wird.

DR. Wie ein oberbayrischer Landpfarrer der „Augsl. Abendbl.“ vom 8. April schreibt, soll das vor einiger Zeit angekündigte päpstliche Motu proprio (päpstlicher Befehl), das den katholischen Geistlichen das ständige Tragen der Soutane gebietet und jeden Besuch eines Gasthauses, Theaters u. dergl. verbietet, trotz der Dementis in der Zentralpresse doch ergangen sein. Der päpstliche Erlass liegt seit Wochen beim päpstlichen Nuntius in München. Nur die Schwierigkeiten, auf die Rom in letzter Zeit gestoßen, haben Veranlassung, mit der Veröffentlichung abzuwarten. Die Befürchtung führt weiter Beschwerde über die strenge Durchführung des Dekrets über die Befreiung von Geistlichen zu Verwaltungsfeldern in wirtschaftlichen Verbänden. Der Pfarrer schreibt: „Deutsche Bischofe, darunter der Münchner Erzbischof, wandten sich bittend nach Rom, es möchte Ihnen Dispens gewährt werden. Keine Spur! Es wurde der Termin, bis die Geistlichen die Stellen des Vorstandes und Rechners niedergelegen haben, um einige

Monate hinausgeschoben und bei Neugründungen baldzuflucht gehabt, das Geistliche ein Jahr diese Stelle bekleiden dürfen, das war alles, aber auch alles. Ist es da ein Wunder, wenn gerade bei den Geistlichen, die jahrelang im Dienst der Raffinerie Opfer gebracht, ein Mäzenat herrscht, den man vor Pius X. umsonst im deutschen Kaiser gefügt hätte!“

Aus italienischen diplomatischen Kreisen verlautet, daß der deutsche Kronprinz dem König Victor Emanuel mitteilte, daß sein Kaiserlicher Vater die Abfahrt habe, im nächsten Jahre mit der Kaiserin nach Rom zu kommen, um dem italienischen Königspaar einen Besuch abzustatten. Man nimmt an, daß der Besuch im April von Rom aus geschehen wird.

Der Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium von Landsberg an der Warthe haben den Antrag der katholischen Bevölkerung, in den Lehrplan der Bürger- und Mittelschule katholischen Religionsunterricht aufzunehmen, mit der Begründung abgelehnt, daß die Geistlichen den Modernismus geschworen hätten. Die Mittel- und Bürger-Schule zählt 46 katholische Kinder.

Am gestrigen Montag wurden die vier liberalen Berliner Geistlichen, die in der Katho-Versammlung in der „Neuen Welt“ in Berlin das Wort ergreifen hatten, vor dem Konsistorium vernommen. Es handelt sich um die Prediger Max Fischer, Alfred Fischer, Dr. Hollmann und Frederking. Die Vernehmung wurde durch Konsistorialrat Bartels geleitet. Die Vernehmten gaben zu, in der Versammlung gesprochen zu haben, und um den Grund gefragt, warum sie das getan hätten, erklärten sie, sie hätten sich durch ihr Gewissen verpflichtet gehalten, zugunsten Kathos einzutreten. Die Pfarrer legten sodann dem Konsistorium den Wortlaut ihrer Rede vor.

Naheln eine halbe Million Mark ergab ein anlässlich der Königspaar in ganz Württemberg veranstalteter Blumentag. Das Königspaar wird nach freiem Ermessen die Verwendung zu Wohltätigkeitszwecken bestimmen. In einem Kabinettsschreiben an den Vorstand des württem-



Auf dem Moserhof.

Roman von Erich Ebenstein.

ten hat, jetzt fühlt er die zwingende Erkenntnis: Fremd ist sie ihm geworden, völlig fremd.

In aller Stille ist der Nullmaier Fabian ausgegraben worden und man hat das Testament bei ihm gefunden. Die Nullmaierin ist mit dem Segen, das ihr nach dem Testament ausgeschüttet wurde, und mit Barbara nach Oberösterreich in ihre Heimat gezogen. Vorläufig führt der alte Nagl wieder die Wirtschaft.

Hubert arbeitet mit voller Kraft auf dem Moserhof, und der Alte hat seine helle Freude, wenn er heimlich zusieht, wie umsichtig und praktisch der Bursche sich anstellt. Eine Menge Neuerungen und Verbesserungen, die er darüber gelernt, hat Hubert jetzt in dem heimatlichen Betrieb eingeführt und es ist eine Freude, daß der Moserhof bald das Doppelte abwerfen wird an Reinerträge, wie ehemals.

Nur in einem Punkt ist der Alte nicht zufrieden mit dem Sohn. Vom Pennerhof, der ihm doch rechtzeitig zugesprochen wurde, will Hubert nichts wissen. So oft die Rede darauf kommt, wird er schweigsam, weicht immer aus oder geht gar aus der Stube.

Kommt Nagl mit irgend einer Frage, wie dies oder jenes gemacht werden soll, so gibt er jedesmal kurzweg zur Antwort: „Nächst's wie Du willst, mich geht das nichts an.“

So ist man bis in den Herbst hinein gekommen, die Wintersfeiert ist abgebaut, der Hafer eingeföhrt und die Kartoffelernte vorüber. Jetzt konnte man sich ein wenig Zeit lassen und an andere Dinge denken.

Das tun denn auch die meisten. Stell beschäftigt sich mit der Instandsetzung der neuen „Huben“ auf der Glawosten. Dort muss das Dach ausgebessert und die Ställe vergrößert werden, denn in wenigen Wochen wird das Vieh von der Alm abgetrieben und soll sein Winterquartier beziehen.

Der Moser hat Stell darum für einige Zeit ganz hineingeschickt auf den neuen Huben, und während er nun dort die Arbeitselemente überwacht, malt er sich die Zukunft immer rosiger aus.

Anfang Oktober kommt sie herunter von der Alm, die Wollen, vierzehn Tage später wird Hochzeit gemacht und dann singt das neue seelige Leben an zu zweien. Stell kann nicht anders:

Alle Augenblicke schreit er einen lauten Fauchzer hin über Berg und Tal, wenn er davon denkt.

Auch Hubert denkt fleißig ans Hochzeitmachen. Jeden Samstag steigt er auf die Mitterbodenalm zur Hütte des Veril, wo Lola ihn strahlend erwartet.

Nur der Moser denkt an Fensteres. Mit dem Pennerhof muss etwas geschehen. Es tutlein gut, wenn die Leute vom Herrn immer hören, „das geht mich nichts an.“

Einmal nach Feierabend ruft der Moser seinen Leuten zu sich in die Stube. „Hubert,“ sagt er, „ich möcht Dich gleich einmal fragen, was Du mit dem Pennerhof vor hast?“

„Ich?“ Eine Wolke legt sich über des Burschen Gesicht. „Nichts hab' ich vor. Der Hof geht mich nichts an.“

„So mußt nicht reden, Hub. Es ist ein schönes Stück Land und gehört Dir von rechtsrügen. Du weißt, wie ichs in der Meinung habe mit dem, was mein ist: Der Franzl ist ausgezahlt und der Moserhof fällt Dir zu. Bald Du heiratest, zieh' ich ins Stödl und Du bist der Herr hier . . . war mir schon lieb, wenn Du hier verblieben tätest und Dein Weib tät ein bissel auf mich schauen . . .“

Daraum braucht Ihr nicht sorgen, Vater; was wie Euch an den Augen abschauen können, werden wir mit Freuden tun . . . und nichts lieberwücht' ich mir, als mit Euch und der Lola da am Moserhof leben.“

„Freut mich, Hub, freut mich. Aber da ist halt noch der Pennerhof. Weit ist's nicht . . . am End könnetest beide Wirtschaften führen. Der Nagl ist ja sowieso einer, auf den ein Verlust ist. Nur selber dazuschauen muß halt. Aber seit . . . seit damals, wo Du fort bist wegen der Nullmaierin, bist nicht ein einziges Mal mehr drüber gewesen. Selbst ist nicht recht von Dir!“

„Was sollt ich denn tun dort, bin froh, wenn ich ihn nicht seh.“

Der Moser schüttelt den Kopf und blickt fragend in das Gesicht des Jungen, der trostig und verbissen vor sich hinstarzt.

„Kann' mir's wirklich nicht denken, warum Du auf einmal so bist? Der Nullmaier hat's Dir im Guten vermeint gehabt und ich mein, für alles, was er Dir von klein auf gelau hat, wärst es ihm schuldig, daß . . .“

„Da blägt es in Huberts Gesicht auf wie Wetterleuchten. „Für alles, was er mir von klein auf getauft“ stöhnt er heftig heraus.

berglischen Journalistensessel ließ der König der Presse für ihre rüge Unterstüdtung dem politischen Journalist berglich danken.

Eine Handwerkerkonferenz ist am Freitag im Reichstag abgehalten worden. Im ganzen waren 11. „G. Zbl.“ 50 Teilnehmer als Vertreter der Regierungen und der eingeladenen Verbände anwesend. Anlaßlich der Frage „Abgrenzung von Handel und Handwerk“ wurde namentlich die Schaffung einer staatlichen Instanz sowohl von Vertretern des Handwerks wie von denen der Industrie und des Handels angeregt. Besonders wurde auch die Frage hierzu erörtert, ob im Handwerk Großbetriebe möglich seien, und ob das Handwerk berechtigt wäre, zu verlangen, daß solche Großbetriebe dauernd bei den Handwerksorganisationen verbleiben sollten. Bei der Frage „Garantie der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Handwerk“ wurden zwei Vorschläge aus der Konferenz laut, einmal die Einsetzung einer kleinen Kommission im Reichsamt des Innern, die unter Hinzugabe von Vertretern der beiden Interessentenverbände eingehende Vorschläge zur endgültigen Regelung dieser Streitfrage machen soll. Von anderer Seite wurde empfohlen, der Reichskanzler möge sich mit den Verbündeten Regierungen ins Einvernehmen setzen, damit diese versuchen sollten, eine freundschaftliche Verständigung der Handels- und Handwerkskammern auf dem Wege der freien Vereinigung herzustellen. Über die Aufhebung des § 100a der Gewerbeordnung, die übrigens nur in Gegenwart der Regierungsvorsteher mit den Vertretungen des Handwerks erörtert wurde, waren die Ausschusssitzungen geteilt.

Frankreich.

Die französischen Winzer sind noch immer in Aufruhr. Jetzt herrscht im ganzen Weinbauregion Reims eine lebhafte Bewegung. Winzerguppen durchzogen die Straßen und zerrütteten durch Steinwürfe die Fenster mehrerer Häuser von Geschäftsläden, die verdächtig sind, den Winzern des Departements Aube wohlwollend gesinnt zu sein.

Angesichts der Verhältnisse in Marokko rechnet man in Paris mit der baldigen Möglichkeit einer französischen Aktion, wofür alle Maßregeln getroffen sind. Schritte sind bei den Algeiratmächten gelau, um freie Hand zu haben. Der Botschafter in Berlin, Jules Cambon, hat den Staatssekretär des Auswärtigen, von Kieber-Wächter, mit dem er eine längere Unterredung im Botschaftspalais hatte, von den geplanten Schritten eingehend unterrichtet.

Spanien.

Von einer republikanischen Bewegung ist zu berichten. Nach aus Madrid eingegangenen Meldungen hat in Guadalaxara die Reaktion (Provinz Malaga) ein Teil der Einwohnerschaft die Republik ausgerufen und einen Angriff auf die Vendômeleaserne gemacht. Zwei Personen wurden verwundet. Verstärkungen der Gendarmerie wurden an Ort und Stelle gesandt, um die Ordnung wiederherzustellen.

China.

Nach Meldungen aus Hongkong ist in Kanton eine ernste revolutionäre Bewegung im Gange. Der Totenkopf, der die Truppen befehligte, ist ermordet worden. Es wurden Truppen nach der Stadt, über die der Belagerungszustand verhängt ist, entsandt. Der Mörder des Generals wurde ergreissen.

Türkei.

Vom albanischen Aufstand wird heute gemeldet, daß es den Austrändischen gelungen ist, verschiedene Positionen wieder zu erobern und die Truppen bis nach Suli im Castratengebiet zurückzuwerfen, wobei sie einen Teil ihres Train verloren. Durch eine Umgehungsbewegung soll es den Austrändischen gelungen sein, die Verbindung zwischen den Truppen und Skutari abzuschneiden. Sie setzten Koplito in Brand und verhinderten in Shrebesh am Skutarise die Landung von 400 aus Skutari angemommenen Rizams.

Auf dem Moserhof.

Roman von Erich Ebenstein.

„Ich nicht mehr war, wie der Vater da... es war eine harte Zeit...“

„Warum ist sie dann Euer Weib geworden?“

„Das steht auf einer anderen Tafel. Zu unserer Zeit hat es nicht viel Ausleihen gegeben, wenn die Alten etwas haben wollten. So hat auch die Friederike nie viele Lagen dließen. Weder hat sie auch geglaubt, es würde sich geben mit der Zeit zwischen uns. Aber es ist nicht besser geworden. Nicht einmal durch die Zeit und den Kanal.“

„Zwei ohne Bleib, das muß sein wie die Hölle!“ sagt Hubert leise vor sich hin.

„Auch ich war's, und da kommt nun der Fabian, der mein Freund war und sich wie zu Hause fühlte auf dem Moserhof. Wederherzig war er, und die Bäuerin hat ihm leid getan... von Fried war bei ihm keine Rede. Sie aber, weiß Gott, wie's so langsam gekommen ist... sie brennt bald lichterloh. Der Fabian... das war der Richtige! Wenn sie dir zum Mann hätte...“

„Fest hat er müssen, wenn er ehrlich war.“

„Das hat er wollen... nur aus Schwäche zu spät. Daß er's gesehen und hat getan, als meiste er nichts. Wär er gleich im Aufgang gegangen, dann vielleicht wäre alles gut gegangen. So aber wartet er und wartet... einmal sagt sie's ihm grad heraus: Nicht mehr leben kann ich mit dem Tiburtius. Daß will ich angehören. Da ist er erschrocken. Fest muss er fort, denkt er und sagt ihr am nächsten Tag, daß er nach Amerika wollt und sie sollt ihn vergessen. Die Friederike sagt nichts dazu. Aber wie er im Dienst zum Gehren bereit war, sagt sie ihm drinnen vor Stobau auf. Ihren ältesten Buben, Dich, hat sie bei sich und sagt, der Fabian soll doch ihr zuließt über die Bergie zur Bahnhofstation gehen, da mache's einfach und sie wollt ihn wenigstens begleiten zum Abschied. Da ist er zum zweiten Male schwach gewesen und ist mit ihr gegangen. Oben, wie sie neben dem Abgrund hingehen, bleibt sie auf einmal stehen, schaut ihn wild an, und sagt: Entweder jetzt nimmt mich und den Buben mit. Die nach Amerika, oder ich spring da vor Deinen Augen hinunter. Auf den Moserhof kann ich nicht mehr zurück, denn ich hab dem Bauer geschrieben, wie's mit mir steht und was ich im Sinn hab. Was hat er machen wollen, der Fabian. Es war ein Elend umdunk... an ihrem Tod hat er nicht schuld sein wollen, so hat er sie mitgenommen

seiner Geliebten in Stananowitsch begeben hatte. Er wurde darauf bestohlet und erschoß in der Nacht zum Sonntag in dem Augenblick, als er verhaftet werden sollte, den Gendarmeriewachmeister Uinel, einen Vater von acht Kindern. Obgleich bei dieser Szene noch andere Schuhleute und Gendarmen zugegen waren, kenne ich wohl die allgemeine Bewirtung benutzen, um die Flucht zu ergreifen. Er wandte sich wie das „S. T.“ berichtet, in der Nacht zum Sonntag nach dem benachbarten Rohberg, wo er an die Tür der Wohnung des Grubenbauers Pongel anloste und um Unterkunft bat. In seiner Begleitung befand sich ein gewisser Walerus, ein seit langer Zeit gesuchter Verbrecher, mit dem Konvoi schwerpunkt aus dem Zughaus während eines Transports geflohen war. Der Heuer gewährte den beiden ihm völlig unbekannten Männern Einlaß und veranstaltete mit ihnen ein großes Trinkgelage. Als Konvoi betrunken war, legte er plötzlich das Verständnis ab, daß er den Gendarmen Uinel erschoss habe, und daß er sich auf der Flucht befindet. Er erklärte aber, indem er auf seinen Revolver zeigte, daß er sich seiner Haut zu wehren wisse, wenn man ihn etwa verhaftet wolle. Auch sein Begleiter befand sich im Besitz eines geladenen Revolvers. Der Heuer warnte, bis die beiden Verbrecher völlig betrunknen waren und sich schlafen gelegt hätten. Dann ging er zum Amtsvoischeher und machte ihm von seinem Erlebnis Mitteilung. Der Amtsvoischeher beauftragte sofort eine Abteilung von acht Gendarmen, die Verbrecher zu verhaften. Die Beamten umstellten das Haus und besetzten alle Ausgänge. Ein Beamter ging die Treppe hinauf, wurde aber von Walerus angefallen und gebissen. Der Beamte gab sofort einen Schuß ab, durch den der Verbrecher erheblich verletzt wurde. Inzwischen hatte Konvoi von einem Fenster aus ein lebhaftes Feuer auf die Gendarmen eröffnet, an dem sich bald auch Walerus trotz seiner Verletzung beteiligte. Im ganzen wurden etwa fünfzig bis sechzig Schüsse gewechselt. Dann verkrümpte der Heuer aus dem Fenster. Von den Beamten waren vier schwer verletzt. Die anderen drangen dann in die Wohnung ein. Konvoi lag in unmittelbarer Nähe des Fensters am Boden. Eine Besichtigung ergab, daß er tot war. Fünf Augen hatten seinen Körper durchbohrt. Neben ihm lag Walerus in seinem Blut. Auch er hatte noch einige Schußverletzungen erlitten, denen er erlegen ist. Er wurde in das Gemeindekrankenhaus eingeliefert. Die Leiche wurde nach dem Schauhaus gebracht. Bald darauf traf eine Gerichtskommission am Ort der Tat ein, um die nötigen Protokolle aufzunehmen. Die verletzten Gendarmen mußten sich ebenfalls in das Krankenhaus begeben.

Auf Anlaß der letzten Schülervorstellung schreiben die „Berliner Neuesten Nachrichten“: „Gestern wurde das Verhöllniss der Schüler zur Schule ein ganz anderes werden, wenn diese sich damit begnügt, lediglich eine Bildungsanstalt und nicht auch gleichzeitig eine Anstalt zur Erziehung von Berechtigungen zu sein. Aber damit würde die Schule die wichtige soziologische Aufgabe, die sie jetzt im Organismus der Gesellschaft löst, nämlich die der sozialen Auslese, preisgeben. Wir wünschen nicht, wie und modisch diese außerordentlich bedeutende Leistung der Schule erachtet werden sollte. Man bedenke, daß gegenwärtig noch nicht ein Drittel der Schüler höherer Schulen deren eigentliches Ziel erreicht. Die Schule ist in dieser Hinsicht aber ein Abbild des Lebens, sie muß es sein, und kann deshalb auch nicht die Hölle aus der Welt schaffen, die damit verbunden sind. Da kommt dann viel darauf an, daß die Schüler im Elternhause Verständnis und Hilfe finden. Besteht da das richtige Vertrauensverhältnis, so wird ein Kind sich nicht so leicht zum letzten Schritt entschließen. Wie oft aber erstaunt der übertriebene Egoismus des Elternhauses dem Kind das Ertragen von Misserfolgen in der Schule. Schwerer noch wiegt ein anderer Fehler, vor dem auf der Versprechung des Wiener Vereins auch gewarnt wurde, und den gerade liebvolle Eltern leicht begehen; die Vergötterung ihrer Kinder. Man tut heute so viel für

Bermischtes.

Der Raubmörder von Laurahütte erschossen. Die Mordtaten des Arbeiters Konvoi haben gezeigt, wie bereit gestern berichtet, mit einem blutigen Kampf ihre Söhne gesunden. Konvoi hatte am 16. März in Bismarckhütte einen Nachtmäher, der ihn bei einem Diebstahl überraschte, durch einen Schuß getötet, am 31. März erschoss er in Laurahütte den Schuhmann Behn und verletzte vor einigen Tagen in Josephsdorf den Schlosser Kopf tödlich. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt worden. Die Polizei in Laurahütte hatte ermittelt, daß sich Konvoi zu

und Dich dazu. Glück hat's Ihnen keins gebracht. Die Friederike hat nachher wohl gesehen, daß er sie gar nicht recht von Herzen lieb hat, da ist ihr die Schuld und das Heimweh wie eine Last auf der Brust gelegen. Oh Sie gestorben ist, hat sie alles aufgeschrieben für mich in einem Brief, den soll mir der Fabian geben, wenn er wieder in die Heimat zurück käme.“

Der Moser steht auf und kratzt in einem Schrank herum. Dann legt er einen Brief vor Hubert hin. „Da, lies es selber, und dann denkt vielleicht, wie ich, an unsern Herrn Jesu, der gesagt hat: Wer ohne Sünden ist, der soll den ersten Stein auf sie werfen.“

Er tritt ans Fenster und sieht hinaus in die Dunkelheit, die sternenlos und unbeweglich um das Haus liegt.

Nach einer Weile, als er sich umdreht, sieht Hubert da, den Kopf in beide Hände gestützt, den Brief hat er zur Seite gelehnt, und der Moser legt ihn nun wieder in den Schrank zurück.

Dann sagt er: „Also was ist's, Hub, willst noch immer nichts von dem Hof da berichten wissen?“

Hubert nickt. „Ich will dazu schauen, daß alles in Ordnung kommt.“ Dann steht er auf und sagt mit einem Seufzen: „Jetzt erst recht möcht ich's Euch von Herzen danken, daß Ihr mir mit der Lola nichts in den Weg gelegt habt, obwohl sie arm ist... nicht jeder da herum... und auch anderswo, hätte es getan wie Ihr.“

„Weil nicht jeder das durchgemacht hat, was ich hab durchmachen müssen. Gott geb Dir's Hub, daß Du... mehr Glück findest im Leben, wie ich. Und jetzt komm! Ich höre den Michel draußen schon das Liedsgebet sprechen. Zeit ist's daß wir den heutigen Tag zu Grabe tragen. Morgen heißt ein neuer an.“

— Ende. —

Ein guter Wetter. Gost (ins Restaurant stürzend): „Ich sterbe vor Hunger, Jean, bringt mir doch ein zweites einen Hasenbraten und eine Côtelette... darüber hinaus ich mir etwas auf der Speisekarte aus!“

Der vor Hochzeitseife. Er: „Da wird's wohl beste sein, Clara, wir nehmen uns Rundreisebillets.“ — Sie: „Was, Rundreise! — Aber bedenke doch, Biebster, wie leicht ich schwindselig werde...!“

184,20

Die tatsächliche Verfehlung und hat die Gefahren der persönlichen Verfehlung durchaus erkannt, man scheint sich aber noch nicht recht bewußt geworden zu sein, daß auch eine seelische Verfehlung notwendig ist, und doch die Gefahren der seelischen Verfehlung nur geringer sind. Freilich der Geist hat einmal solche fallige Beziehung mit folgenden sozialistischen Müttern gehabt: „Mutter und Vater müßten sich selbst helfen zu dem Weiterschild, das sie in die Welt gesetzt haben, und aus Furcht, der Kummer könne die Gesundheit dieses Wunders bestimmen, wagt keiner es zu tödten.“ Es ist aber nicht allein der gelegentliche Mangel an notwendigem Tadel, sondern die ganze Richtung der Kindererziehung, die uns ein weniger widerstandsfähiges Gedächtnis zu erzielen droht.“

Wetterprognose

der R. S. Bandesmeisterin für den 12. April:
Schwache nördliche Winde, meist heiter, Temperatur wenig verändert, vorwiegend trocken.

Schlechttischpreise

auf dem Weißmarkt zu Dresden am 10. April 1911
nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	4
--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

Clezzlich empfohlen!

Nur einer,

nämlich Rathreiners Malzkaffee,
hat sich seit über 20 Jahren bewährt.

Der Gehalt macht!

Oster-Karten

in größter Auswahl und
neuesten Mustern billigst bei

Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung,
Hauptstrasse 36.

3 gebrauchte

Nähmaschinen,

gut drehend, mit Garantie
für höchstens 12 Mr., 15 Mr.,
25 Mr. zu verkaufen.

Friedr. Rams,
Gaußstr. 60, Eing. Handl.

Neue Nähmaschinen,
erste Modelle,
in allen Preisklassen.

Neuhelten:
Schnellnähmaschinen,
Berienbare Nähmaschinen.
Besichtigung ohne Aufzwing.



Schulranzen,

Sofa, Matratzen,
Kusse, Holzenträger,
Wandschränke u. m.,
empfiehlt großes Lager

Gustav Börner,
Ren. Weida 63.
Vollermüdeleigefüllt.
6 Minuten vom Bahnhof.

Großes Lager von
Treibriemen
und Ausführung aller
Treibriemen-Arbeiten.

Wer seine Frau liebt,
der streiche ihr
sofort die Fußboden mit dem über
Nacht trocknenden, in
28 Farbenlinien vor-
züglichen, echten Leder-
boden. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$
Büchsen erhältlich in
der Auferdrogerie von
Friedr. Hüttnar,
Riesa, Bahnhofstr. 16.

Würmer
nebst Brut beseitigen die gut:
schmeidenden „Wurm“ Bon-
bon, Dose 30 Pfg. allein-
Döner Dörfler, Cent.-Drog.



Landwirtschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft
im Königl. Sachsen zu Dresden

(Dresdner Feuerversicherung)

Allgemeine Versicherungsbank für Stadt und Land.

— Geschäftseröffnung 1878. —

Versicherungsbetrieb Ende 1910 . . . DR. 1 114 135 728

Brüniens und Gebühren-Zinnahme

in 1910 1 748 933,19

Geschäftsbetrieb in 1910 296 638,58

Bemügensbestand am 1./1. 11 3 001 286,57

Schädenvergütungen seit Bestehen 15 528 367,18

Frei Jahre und Dividenden an die

Versicherten 4 108 921,40

Die Generalversammlung hat am 5. April c. die Ver-
teilung eines Dividende von wiederum 15% an die an-
teilsberechtigten Versicherten beschlossen.

Zur Aufnahme von Feuer- und Einbruchdiebstahlver-
sicherungen aller Art unter bekannten günstigen Bedingungen
empfehlen sich die Vertreter: Seitzhardt, Riesa, Weitner-
strasse 22; Rauchle, Gröba; Schörlisch, Rade, Große,
Weida; Fischer, Voritz; Hoppe, Stauditz; Schwarze,
Weida; Hennig, Rauschendorf; Göhler, Rauschendorf.

Telefon 130. Eduard Kälin, Bismarckstr. 35.

Eduard Kälin,